

- 1. Wie Prävention von Kinder- und Familienarmut gelingen kann: Der Braunschweiger Weg.** Im Hinblick auf den geplanten Weiterentwicklungsprozess des Kieler Netzwerkes gegen Kinderarmut anbei die Dokumentation des Präventionsnetzwerkes aus Braunschweig. Der Artikel zeichnet die Zusammenarbeit mehrerer Fachbereiche und vieler Institutionen in Braunschweig seit 2007 Schritt für Schritt nach. <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/der-braunschweiger-weg/>
- 2. Freitag, 02.08.2013: Landtagsabgeordnete Anke Erdmann und Fraktionsvorsitzende der Grünen Ratsfraktion Lydia Rudow im Gespräch mit dem Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut.** Nachdem auf der Tagung „KINDER FÖRDERN – ZUKUNFT GESTALTEN“ am 14.05.2013 der erste Kontakt geknüpft wurde bat Anke Erdmann um einen gemeinsamen Termin, um die Arbeit des Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut kennenzulernen. Am Freitag 02.08.2013 fand ein gemeinsames Treffen, zu dem alle aktiven Netzwerkakteure eingeladen wurden, statt. Mit großem Interesse informierten sich die beiden Grünen Politikerinnen über Entwicklungen, Hintergründe, Bedarfe und konkrete Arbeit vor Ort. Wie hat sich Armut in den letzten Jahren verändert? Wie können wir Teilhabe für alle Kinder erreichen? Wie wirken sich die Wohnverhältnisse auf Kinder/Familien aus? So reichten die Gesprächsthemen von der Kieler KiTa- Sozialstaffel bis hin zur Notwendigkeit der Finanzierung des Kieler Netzwerkes gegen Kinderarmut aus den Erlösen der Container Altkleidersammlung. Mit der Vereinbarung „in Kontakt zu bleiben“ gingen wir nach knapp zwei Stunden auseinander. Weitere Informationen: <http://anke-erdmann.de/> und <http://gruene-kiel.de/fraktionsmitglieder/lydia-rudow/>
- 3. Zertifikatskurs Schulsozialarbeit im ISS:** Das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt (ISS) e.V. bietet eine berufsbegleitende Zertifizierung für Fachkräfte der sozialen Arbeit zur/zum Schulsozialarbeiter/in an. Die Kosten der Qualifizierung können über Bildungsgutschein gedeckt werden. Ausschreibungsmodalitäten finden Sie im Anhang.
- 4. Nur mittelmäßige Standards bei deutschen Kitas:** Über die Qualität von Bildungseinrichtungen diskutierte die Kinderkommission des Deutschen Bundestages am 15. Mai in einer nichtöffentlichen Expertenanhörung. „Wir haben keine Informationen über die tatsächliche Qualität in Kindertageseinrichtungen“, betonte Prof. Dr. Wolfgang Tietze von der Freien Universität Berlin. Man wisse jedoch, dass die Qualität im internationalen Standard nur mittelmäßig sei, zehn Prozent der Einrichtungen sei sogar nur unzureichend. Besondere Schwierigkeiten beobachte man in Tagesstätten mit einem hohen Migrantenanteil. Vor allem hier sah Professor Tietze Handlungsbedarf. Zudem schlug er Finanzierungshilfen der Einrichtungen abhängig vom Qualitätsnachweis vor. Norbert Hocke von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft forderte: „Nach der Ausbauphase muss man sich mit der Qualitätsphase auseinandersetzen.“ Stärker als bisher müsse man die Frage nach Mindestanforderungen aufnehmen – auch auf Bundesebene. Ein großes Problem in den Kindertagesstätten ist in Hockes Augen zudem der Anstieg der Beschäftigten mit Teilzeitverträgen und befristeten Verträgen. Ein Drittel der Beschäftigten steige spätestens nach anderthalb Jahren wieder aus dem Beruf des Erziehers aus. Auch das verbessere nicht die Qualität der Kita. *Quelle: heute im bundestag vom 16.5.2013*